



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Jugendwallfahrt Locherboden

11.05.1989

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.17.36

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-7760](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-7760)



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

E vilhrya e seis eta
Dens dia nos
Vorwärts, aufwärts
und Wohlan -
möge Gott uns helfen!
(Wallfahrtslied (okzitanisch)
der Pilger nach S.J. Compostela, 12. Jhd.)

Jüngere Wallfahrt Locherboden. 11. Mai 1989

Liebe junge Freunde!
Was soll das heißen, daß ihr da herobin auf dem
Locherboden zusammenkommt?

~~Was soll das heißen~~
D frageloh
Aufbrechen
~~Stille~~
Still werden
am liebsten
Begegnen

~~Stille~~ Hingehen.
Wallfahrt - du Mensch, du unterwegs
aus dem Gewohnten

Aufbrechen: Aus dem Alltag, aus der Mühsal,
aus dem Frust, aus der Oberflächlichkeit,
aus dem Dunkel.

Still werden: Auch das ist ein Bedürfnis, das immer
wieder auftritt.
Begegnet von Bäumen, von Wäldern,
über dem Tal, die können den Anstoß und Frage ist
unter uns; das Leben ist unter uns

~~Stille~~ Begegnen: Der Unterschied von einer christl. Wallfahrt
zu allen möglichen Konzentrationen und
Yoga. Das wollen ~~anderstille~~ jemanden aufhalten
still werden - und jemanden treffen. (Wer denn?)
Den erlösten Menschen - kann es sein, der bei
Gott ist und Maria hat uns etwas von Sinnen -
Empfangscharakter, am Thron Sohn kenn zu wissen, den Schicksal der
etc. Welt, den Eltern, den Vollenden.

Aber sie ist
von einer Art
Empfangscharakter

Wallfahrt in der Woche vor Pfingsten.

Bekomm den Geist.

Eine neue Optik:

~~Es~~

Er ^{soll} ~~lehrt~~ uns ^{für} das zeigen, was ~~bleiben~~ ^{bleiben} wird.

Er ^{soll} ~~lehrt~~ uns das zeigen, was sich ~~ändern~~ ^{ändern} wird.

Er ^{soll} ~~lehrt~~ uns ⁿⁱ ~~entgehen~~ ^{entgehen} lassen, was das Leben ^{reicht} ~~macht~~ ^{reicht} macht.

~~Wir~~ Maria im Tempel von Jerusalem; ^{ab} ~~bei~~ dem ^{Geist} ~~Geist~~.

Heiliger Geist, sag uns, was ^{bleiben} ~~bleiben~~ wird

Heiliger Geist, ^{zeig} ~~zeig~~ uns, was sich ~~ändern~~ ^{ändern} wird

Heiliger Geist, ^{br} ~~br~~ ^{et} ~~et~~ uns ^{zu} ~~zu~~ dem, was man ^{tragen} ~~tragen~~ wird

Heiliger Geist, ^{ge} ~~ge~~ ^{lei} ~~lei~~ ^{te} ~~te~~ uns ^{zu} ~~zu~~ dem ^{Glück} ~~Glück~~, ^{zu} ~~zu~~ dem, was ^{er} ~~er~~ ^{reicht} ~~reicht~~ ^{gleich} ~~gleich~~ ^{macht} ~~macht~~.

AT-DAL 1.3.1.17.39
Dann St Jakob firouning 1990, 9, 30 k 7

Wenn ich mich jetzt so vor mir sehe, Liebe
firouninge, wie Ich mit Euren Daten in Erwartung
füng des Augenblicks da sitzt, in dem ich Eire
Hände in meinem Hand nehmen und Eire das Kreuz
auf die Stirn rücke, wenn ich Eire Treiben
hier im stillgewordenen Dann sehe, dann fällt
mir ein Erlebnis ein.

Gestern abend, habe ich wenn ich im fernse-
hen nach den Nachrichten wird paar Bilder von
einer Segelregatta gesehen, und da ist mir ein
Erlebnis gekommen.

Der jähliche, an einem warmen schinen Tag,
bin ich an einem großen See gekommen. Er war
spiegelglatt. Und am Ufer warteten Segelboote
und ich ein Regatta gewesen sind. Die Leute
waren in den Booten, die Masten waren aufgerich-
tet, die Segel hingen dran. Aber sie waren schlaff,
und auf dem Wasser gab es keine Welle. In der
ferne wirkte der blaue Ufer, aber alles wartete
auf den Wind. Und auf einmal ist der Drive
gekommen. Die Oberfläche wurde gekräuselt,
die Segel haben sich gefüllt, Euren von den
Brüder im Boot hat der Steuer ergriffen, und die
fährt in losgegangen, mit schäumender Bög-
welle, hinterher zum fernem anderen Ufer. Es war
ein wundervolles Bild, jagende Segelboote in
voller Fahrt.

An diesen Bild wird ich jetzt danken, Liebe
firouninge, in diesen Minuten im stillen Dann von
St. Jakob.

Der weite See — das ist das Leben
Der ferne blaue Ufer — das ist das ewige Ziel
Das Boot, das bist Du, jede wird jetzt ein
Dort ist eigenes Boot mit seinem Namen, so
wie Du dein Namen trägt.

Der Mast — das ist die Hoffnung, —
das ist Dein Glaube. Gleich nach meinem
Wortum wendet ihr den Mast auf richten:
Ich werde fragen: glaubst Du, und ihr
antwortet: Ich glaube. Da steht er der
Mast....

Und dann das Segel. Das Segel, das man
am Mast aufzieht, ist, das Gebet. Das
Gebet breiten über unsere Seele aus,
so wie am Mast das Segel auf gezogen
und befestigt.
Und der Wind: Das ist Gottes Geist. Der
wird hereinfahren in die Segel unserer
Seele, und sie füllen, und unser Boot trei-
ben, damit es die Fahrt aufnehmen kann.

Und das Steuerrad, das Du in die Hand nimmst.
wenn wir'st? Das ist das Gewissen.

Bis jetzt, in Deiner Kindheit, haben andere
für Dich gesteuert, die Eltern, die
Großen. Jetzt kommt die Zeit, in der
Du immer selbst Dein Steuerrad in die
Hand nehmen wirst.

Ward die schäumende Bergwelle? Ja es
werden Sie auf der Segel Fahrt der Lebens
Wellen begegnen, die Sie mit einem
Boot durchschneiden wirst, das das
Ufer aufspritzt... Du wirst auch gegen
die Wellen fahren. Darum sag ich jetzt
gleich danach auf meine Frage: Wollen
Saget Du dem Bösen? Ich widersage!
Steht Du, da spricht sie auf, die
Bergwelle.

Nur wer den Wind im Segel hat, kann
Steuern. Nur wer die Segel der Gebote
spannt, um Gottes Geist aufhängt, der
kann auch Steuern weil seinem Gewissen.
Boote ohne Mast, Segel und Steuer werden
von Strömungen lasten.

Das meine Lieben firmen Dinge,
ist das Bild von dem Wasserbauern Dooten,
das in mir aufsteigt, wenn ich Euch so
vor mir sehe.

Und wir - das sind die Patienten und Paten.
die Eltern und alle, die hier in der Kirche
sind - wir haben nun einen Wunsch -
dass Eure Fahrt durchs Leben gelingt, dass
Ihr gut durch alle Wellen kommt, und
dass Ihr kein kaltet, das Euer Mast nicht
bricht; und dass es immer weht, der
Geist Gottes, immer wieder als die heilige
Licht, treibende Kraft zu allem Guten.
Eigentlich müsste ich am Schluss Euren Predigt
ja sagen, wie die Segler sich grüßen:
Acht, gute Fahrt! Amen.